



Tourist-Information im Dorfgemeinschaftshaus



Snowtubing



Blick auf Schwarzburg

Lokaler Ansprechpartner:

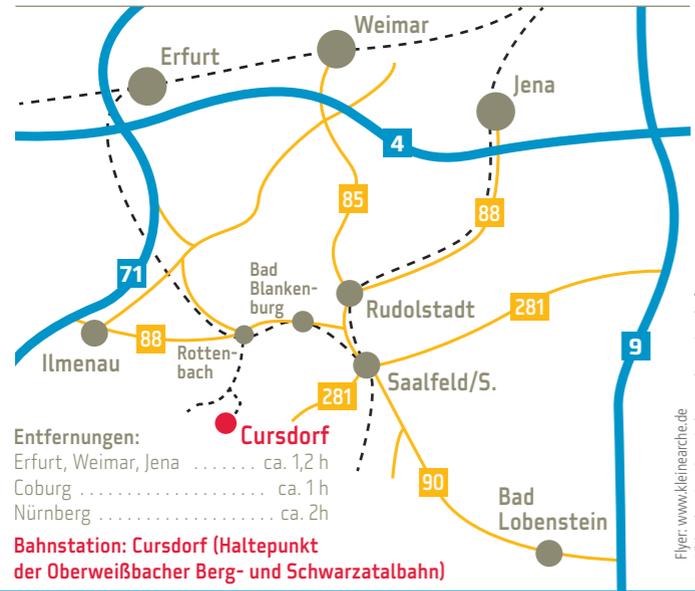
Tourist-Information Cursdorf
 Ortsstraße 23 | 98744 Cursdorf
Tel. 03 67 05 – 620 70
 info@cursdorf.com
 www.cursdorf.com

Zentraler Ansprechpartner:

Tourist- und ServiceCenter
 Bahnhofstr. 23 | 07422 Bad Blankenburg
Tel. 03 67 41 – 26 67
 info@rennsteig-schwarzatal.de
 www.rennsteig-schwarzatal.de



Anfahrt



Ausflugsziele in und rund um Cursdorf



Minigolfanlage

Ein Muss für jeden Gast ist die Fahrt mit der **Oberweißbacher Bergbahn**. Von der Endstation Cursdorf aus geht es sowohl im Sommer als auch im Winter hinab ins Tal und mit dem Tagesticket wieder zurück.

Snowtubing ist ein Erlebnis für alle und das bei fast jedem Wetter.

Die Anlage hat eine Abfahrtslänge von ca. 200m mit einem Gefälle von 21%. Im Winter rutscht man auf Schnee und im Sommer auf Matten ins Tal. Die Beförderung zurück auf den Berg übernimmt dann der Lift. Weitere Infos unter www.snowtubing-cursdorf.de

Die **18-Loch-Minigolfanlage** am Farrenbergweg, direkt in der Ortsmitte, ist eine turniertaugliche Anlage und mit Flutlicht bis in die Nacht hinein bespielbar. Das Zubehör für die Anlage erhalten Sie in der Tourismusinformaton und in allen Hotels und Pensionen des Ortes.

Ein Besuch bei der **Glaskünstlerin Anja Stötzer** und in der **Porzellanmanufaktur „Kati Zorn“** rundet das Bild ab und macht den Aufenthalt in Cursdorf zu einem unvergesslichen Erlebnis.




98744 Cursdorf · Treibe 19
 0 3 6 7 0 5 - 6 1 1 5 0
www.katizornporzellan.de
 tägl. geöffnet 9°°- 18°°
 auch Sonn- u. Feiertags

KATI
 PORZELLANKUNST
ZORN



Wandern im Schwarzatal

TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal

Von der Schwarza-Quelle am Rennsteig bis zur Mündung in die Saale bei Rudolstadt erstreckt sich eine **einzigartige wildromantische Landschaft**, die in ihrer Gesamtheit zum Naturpark Thüringer Wald gehört. Hier finden Sie eine Vielzahl von **gut beschilderten Wanderwegen**, wie zum Beispiel den Olitätenrundwanderweg oder den zertifizierten **Panoramaweg Schwarzatal**. Daneben gibt es zahlreiche kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten zu entdecken.



Friedrich Fröbel

Es ist auch die Region, in der der große deutsche Pädagoge **Friedrich Fröbel** geboren und tätig wurde. Seine Vision von einer kindgemäßen Vorschulerziehung setzte er in seinem 1840 gegründeten **ersten „Kindergarten“** in Bad Blankenburg um. Auch hier lohnt sich ein Besuch.



Kräuterapotheke

Die seit Jahrhunderten und bis heute hier hergestellten Naturheilmittel aus wildwachsenden Heilkräutern - **Olitäten** genannt - sind ebenfalls ein touristisches Markenzeichen der Region.



CURSDORF
 STAATLICH ANERKANNTER
 ERHOLUNGSPORT
 AUF DEN GIPFELN DES
 THÜRINGER WALDES





Blick über Cursdorf

Cursdorf – staatlich anerkannter Erholungsort auf den Gipfeln des Thüringer Waldes

Cursdorf, 1465 erstmals urkundlich erwähnt, ist mit ca. 700m ü. NN der höchstegelegene Ort der Bergbahnregion im südlichen Thüringer Wald. Entdecken Sie hier, hoch über dem Schwarzatal und nahe dem Rennsteig, die idyllische Schönheit dieser Region. Wandern Sie durch stille und tiefe Täler, über dicht bewaldete Berge und nach Kräutern duftenden Bergwiesen. Lassen Sie sich verzaubern von dieser abwechslungsreichen Landschaft.

Mit seinen weitläufigen Waldgebieten ist Cursdorf heute ein Anziehungspunkt für Wanderer. Unter anderem verlaufen hier der Wasserthemenweg sowie der Olitäten-Rundwanderweg und der Panoramaweg Schwarzatal.



Haltestelle Cursdorf



Im 17. und 18. Jahrhundert begann hier der Olitäten- und Medizinhandel aufzublühen. Durch diesen entstand ein gewisser Wohlstand. Die Händler, genannt Buckelapotheker, bereisten mit ihren Ranzen viele Länder Europas. Der Name „Raanzer“ ist dadurch für die Region um Cursdorf bis heute noch ein Begriff.

Den zweiten wirtschaftlichen Aufschwung erhielt Cursdorf mit der Ansiedlung der Glasbläserei. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmten die Cursdorfer Glasapparatebauer die Entwicklung verschiedener Röhrentypen mit, z.B. die Geißler- oder Röntgenröhre.



Gesellenstück

Historisches Glasapparatemuseum

Die Gasentladungsröhre (Niederdruckröhre) wurde 1857 durch Heinrich Geißler, geboren in Neuhaus/Rwg. und tätig an der Universität in Bonn, in die Wissenschaft eingeführt. Seitdem ist die Gasentladung in vielen technischen Bereichen vertreten. Ohne deren Fortentwicklung gäbe es heute keine Leuchtstoff-, keine Braunsche- und keine Röntgenröhre und sie ist Grundlage der modernen Medizin- und Raumfahrttechnik.

1876 machte sich der in Cursdorf geborene und aufgewachsene Robert Götze, ein Schüler Heinrich Geißlers, in Leipzig selbstständig. Er holte seine Neffen, die Gebrüder Preßler, aus Cursdorf nach und bildete sie aus. Etwa um 1900 errichtete einer der Brüder, Rudolf Preßler, in Cursdorf einen Betrieb zur Herstellung von physikalisch-technischen Lehrmitteln für Schulen und Universitäten. Geliefert wurde von hier aus in die ganze Welt.

Diese hier in Cursdorf mit außergewöhnlichen handwerklichen Fähigkeiten gefertigten Lehrgeräte sind heute im Museum im Dorfgemeinschaftshaus zu bewundern. Sie werden nicht nur gezeigt, sondern einmalig in Deutschland in diesem Umfang auch in ihrer Funktion vorgeführt. Hier können Sie die attraktiven Effekte der Geißleröhren, Crookes'schen Röhren, Röhren nach de la Rive und Crainacher und vieler anderer Erfinder bewundern.



Im Museum



Geissleröhre



Kräuterkeller



Kneippanlage



Trage des Buckelapothekers



Kräuterprodukte



Olitätenstube

Olitätenstube und Olitätenkeller

Um die Tradition zu wahren, hat Cursdorf einen Olitätenkeller und eine Olitätenstube eingerichtet. Hier erlebt der Besucher hautnah, welche Kräuter und Pflanzen auf den Bergwiesen rund um den Ort beheimatet sind. In Vorträgen, abgerundet mit einem einheimischen Kräuterlikör, erfährt der Besucher alles über den Olitätenhandel des 17. und 18. Jahrhunderts, der ein Erwerbszweig für die Bewohner „hinter'm Wald“ war. Die Kräuterweiber sammelten das gesamte Jahr über das, was die Natur hergab. Die Laboranten machten daraus Essenzen, Salben und Pastillen, welche die „Buckelapotheker“ mit ihrem Tragegestell, dem sogenannten „Reff“, über Land trugen und verkauften. Damit sicherten sie die Existenz ihrer Familien.

Der Wasserthemenweg

Mit dem Wasserthemenweg wurde ein ca. 7 km langer Themen-Rundwanderweg geschaffen, der an 12 verschiedenen Stationen in Form von Informationstafeln einen Überblick über die Urkraft „Wasser“ gibt. Der Weg wurde mit Hilfe von fleißigen ABM-Kräften in 3 Jahren zu einem zukunftsfähigen, nachhaltigen und umweltverträglichen Wanderweg gestaltet, der sich dem Konzept eines „Staatlich anerkannten Erholungsortes“ anpasst.

Der Wasserthemenweg soll alle Altersgruppen an die Bedeutung des Wassers, den Wasserkreislauf und in der heutigen Zeit besonders an den sparsamen Umgang mit Wasser heranführen. Die Idee der Gestaltung des Wasserthemenweges entstand aus der Entwicklungsgeschichte des Ortes, der in der Vergangenheit unter anderem auch von der Landwirtschaft lebte. Fast jede Familie besaß Felder, Wiesen, Äcker und mehrere Stück Vieh.

Zwischenzeitlich hat sich das Gesicht der Gemeinde gewandelt. Heute verbringen viele Urlauber erholsame Tage in Cursdorf und nutzen u.a. auch den Wasserthemenweg zum Wandern, Erholen und Spaß haben. Die Station „Kneippanlage“ ist dabei besonders beliebt.

